Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

12. Franz Lenneis, 1908—1927; geboren 1872 in Linz; Priester 1895. Er trat 1927 in den Ruhestand und starb am 24. September 1928 in Helfenberg.

Hilfspriester: Ludwig Holzmann, 1927.

Hilfspriester: Johann Kaltenböck, 1927.

Provisor: Franz Kammerl, 1927/28.

13. Michael Kaltenbrunner seit 1. Februar 1928. Geboren 1889 in Ottnang, Priester 1911.

In der Pfarre Thanstetten geborene Priester.

Im Anschlusse an die in Thanstetten wirkenden Priester und Pfarrer möchte ich im Folgenden gleich einige hier geborene Mitglieder des geistlichen Standes anführen.

1. Se. Eminenz P. Cölestin Ganglbauer, Kardinal und Erzbischof von Wien. Dieser wurde am 20. August 1817 im Hause Schiedlberg Nr. 23 (Neuhausergut) geboren und auf den Namen Josef getauft. Er studierte, nachdem er die hiesige Volksschule besucht hatte, am Gymnasium in Kremsmünster (1830—1838). 1838 trat er in das Noviziat des dortigen Benediktinerstiftes ein und erhielt den Ordensnamen Cölestin. 1843 wurde er zum Priester geweiht und wurde zunächst Kooperator in Neuhofen (1843—1846). Hierauf wirkte er am Gymnasium des Stiftes (1846—1875) und wurde dann Prior und Rentmeister. Nach dem Tode des Abtes Augustin Reslhuber wurde P. Cölestin Ganglbauer zum Abte des Stiftes Kremsmünster gewählt (1876 bis 1881). Als solcher feierte er 1877 das 1100jährige Bestehen des Stiftes. Nach dem Tode des Erzbischofs und Kardinals Kutschker in Wien wurde Cölestin Ganglbauer 1881 zum Erzbischof von Wien ernannt. 1884 wurde er von Papst Leo XIII. zum Kardinal ernannt. Er starb am 14. Dezember 1889 in Wien — Zur Jahrhundertfeier der Pfarrgründung in Thanstetten kam am 23. September 1886 auch Kardinal Ganglbauer nebst Bischof Ernest Müller und den Aebten von Kremsmünster und St. Florian in seine Geburtspfarre Thanstetten. Nur wenige geborene Oberösterreicher haben es zur Würde eines Kardinals der heiligen römischen Kirche gebracht; es sind dies:

Johann von Neidhart, geb. 1607 auf Schloß Falkenstein i. M.; er wurde 1631 Jesuit; Erzieher am kaiserlichen Hofe; später Beichtvater der Königin von Spanien, 1672 Kardinal, † 1680.